

Kulturgewinn

Kölner Unternehmen unterstützen Kulturbetriebe

Nr. 1/2007



EDITORIAL

Viele Unternehmen sind traditionell in der Kultur engagiert, viele Unternehmer sind echte Kulturfreunde. Mit den Kölner KulturPaten engagieren sich seit einigen Jahren auch Mitarbeiter, die ihr fachliches Know-how in die Kulturbetriebe im Rahmen eines Projekts einbringen. Dies ist eine klassische Win-Win-Situation: Die Kulturbetriebe lernen ökonomisches Handeln und Denken, die Unternehmen haben einen Imagegewinn und die Mitarbeiter lernen die kreative Kraft der Kultur kennen, die auch im Arbeitsalltag eingesetzt werden kann. Eine wunderbare Art, sich persönlich in die Kultur einzubringen und ein echter Kulturgewinn! Dadurch wird der Unternehmenserfolg gefördert, die Personalentwicklung schlägt neue Wege ein und das Miteinander im Betrieb erfährt neue Impulse. Zusätzlich wird das Verständnis für und das Wissen



Dr. Ulrich S. Soénus,
Mitglied der
Geschäftsführung
der IHK Köln

übereinander sowohl in der Wirtschaft wie auch in der Welt der Kultur belebt. Fazit: Wenn es die KulturPaten nicht gäbe, so müssten sie erfunden werden. Das Kölner Modell macht Furore, die Handelskammer Hamburg greift es auf und führt ein ähnliches Projekt durch. Es lohnt sich also, mitzumachen und KulturPate zu werden!

KulturPaten vorgestellt

Mehr Öffentlichkeit und mehr Erfolg mit Mundo Marketing

Gleich ob Kulturbetrieb oder nicht, es trifft auf alle Unternehmen und Organisationen zu: Nur wer trommelt, wird auch gehört. An dieser Stelle kommt die Kölner PR- und Werbeagentur Mundo Marketing ins Spiel: „Wir kümmern uns darum“, so Geschäftsführer Ertay Hayit, „dass man über unsere Kunden spricht“. Dabei ist es das Ziel des 5-köpfigen Teams von Mundo Marketing, sicherzustellen, dass die Kunden erfolgreich sind und dies auch in Zukunft bleiben. Die Arbeitsweise der Agentur ist vielfältig: Konzeption, Pressearbeit, Newsletter

(gedruckt oder elektronisch), Kundenzeitschrift oder Werbebriefe sind nur wenige Beispiele. Bei allen PR- und Marketingwerkzeugen ist das Mundo-Team dank langjähriger Erfahrung stark in der konzeptionellen Beratung und sicher in der präzisen Umsetzung. Gleich zwei KulturPatenschaften hat Mundo Marketing übernommen: Theaterlabel „Freihandelszone“ und Künstlergemeinschaft „Article“.

www.mundo-marketing.de

GANZ GROSSES KINO

Seit 17 Jahren veranstaltet das JFC Medienzentrum ein überregional bekanntes Kinderfilmfestival. „Cinepänz“ ist erwachsen geworden, doch das Budget knapp. Viele Ideen für die Zukunft konnten nicht finanziert werden: Ein neues Plakat, Programmheft und Homepage mussten warten, ebenso wie die Begleitausstellung „Kino für alle Sinne“, die den jungen Cineasten noch mehr Lust auf Filme machen sollte.

Da konnten die Kölner KulturPaten Unterstützung anbieten: Daniel Hoernemann und

Julja Schneider vermittelten den Kontakt zu den Kölner Spezialisten für Live-Kommunikation „facts+fiction“ und zur Rheinischen Fachhochschule für Medien. Die Studierenden der Hochschule entwickelten ein neues Design für Plakate, Programmheft und die Website www.cinepanz.de. Mitarbeiter von „facts+fiction“ erarbeiteten das Konzept für das Erlebnisland im Foyer des Kölner Filmhauses in der Maybachstraße und berieten das JFC Medienzentrum bei der Umsetzung. Die Ergebnisse dieser KulturPatenschaften waren ganz großes Kino.

Standbein und Spielbein

Julja Schneider im Gespräch mit Christiane Richter und Thomas Thorausch

Die Organisationsentwicklerin Christiane Richter beriet den Förderverein des Deutschen Tanzarchivs Köln.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Patenschaft sprach Julja Schneider von den KulturPaten mit ihr und Thomas Thorausch, dem Stellvertretenden Leiter des Deutschen Tanzarchivs Köln und Mitglied des Vorstands der „Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln e.V.“

KulturPaten:

Wann sind sie sich das erste Mal begegnet, und wie kam es zu der Zusammenarbeit?

Thomas Thorausch:

Eigentlich fing es damit an, dass Ulla Eberhard (Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligenagentur) und ich gemeinsam eine Vorstellung von Pina Bausch und dem Wuppertaler Tanztheater besucht haben. Auf der Rückfahrt nach Köln entstand dann die Idee, die KulturPaten anzusprechen und um Unterstützung bei der notwendigen „Neuaustrichtung“ des Fördervereins des Deutschen Tanzarchivs Köln zu bitten.

Die KulturPaten haben uns Christiane Richter im Mai vorgestellt und zu einer Zusammenarbeit kam es ab August 2005. Insgesamt gab es 4–5 Arbeitstreffen – Workshops, die Frau Richter geleitet hat. Daran teilgenommen hat der Vorstand des Vereins, also 3 Personen, und natürlich Frau Richter.

KulturPaten:

Frau Richter, gab es bei der Durchführung dieser Workshops Unterschiede zu Ihrem täglichen Arbeitsleben?

Frau Richter:

Ja, es gab große Unterschiede. Ich wollte auch bewusst anders arbeiten, als ich dies in meinem beruflichen Umfeld normalerweise tue.

Zunächst ging es darum, gemeinsam die Aufgabenstellung zu klären. Der Förderverein hatte sich an die KulturPaten mit dem Wunsch gewandt, Unterstützung bei seiner Neuaustrichtung zu erhalten. Diese Neuaustrichtung war für mich anfangs sehr abstrakt und wir haben erst einmal gemeinsam versucht herauszufinden, was es neu auszurichten galt: das Umfeld, das Miteinander im Verein, die Ziele des Vereins etc.

Dabei habe ich nicht die Rolle des Experten übernommen, der das fertige Ergebnis bereits im Kopf hat, sondern Methoden und

Strukturen bereitgestellt, die den Arbeitsprozess des Vorstandes – hoffentlich wirkungsvoll – unterstützt haben. Das Ergebnis war offen und es ist von Treffen zu Treffen deutlicher geworden, wo der Bedarf liegt.

KulturPaten:

Was hat sie bewogen, KulturPatin zu werden, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Frau Richter:

Das Entscheidende war, dass ich in einem anderen Bereich als dem, den ich kannte, Erfahrungen sammeln wollte.

Es ist der Kontrast zu meinem beruflichen Umfeld, denn in einem künstlerischen Umfeld gibt es andere Regeln. Außerdem macht es mir Spaß, Menschen kennen zu lernen, die in einem anderen Feld arbeiten und in eben diesem andere Rahmen andere Vorgehensweisen und andere Erfahrungen haben als ich sie habe.

Und ich möchte auch in Zukunft auf dem künstlerischen Feld etwas machen: Tanz ist da ein Bereich der mich interessiert, aber auch bildende Kunst und Theater.

Jedenfalls hat mich die Arbeit sehr inspiriert und ich habe Lust weiterzumachen.

KulturPaten:

Hat die Patenschaft Ihrem Verein etwas gebracht?

Thomas Thorausch:

Ja! – das ist so! Es hat sich viel verändert – große wie kleine Dinge. Auch auf der zwischenmenschlichen Ebene: So gehen wir z. B. im Vorstand jetzt verantwortlicher miteinander um, arbeiten – jeder für sich – aber auch eigenverantwortlicher als bisher. Zusätzlich hat die Erfahrung mit Frau Richter und ihr Beispiel eines ehrenamtlichen Engagements uns inspiriert, auch einmal in diese Richtung zu denken. Uns zu überlegen, wie wir die Mitglieder des Freundeskreises stärker in die Arbeit des Tanzarchivs einbinden können. Welche Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements gibt es im Deutschen Tanzarchiv Köln? Was wünschen sich die Mitglieder des Freundes- und Förderkreises? Welche Freiräume können geschaffen werden? Wie können wir – der Vorstand des Vereins aber auch die Leitung des Tanzarchivs – das Potenzial der Mitglieder unseres Freundeskreises besser und anders nutzen?

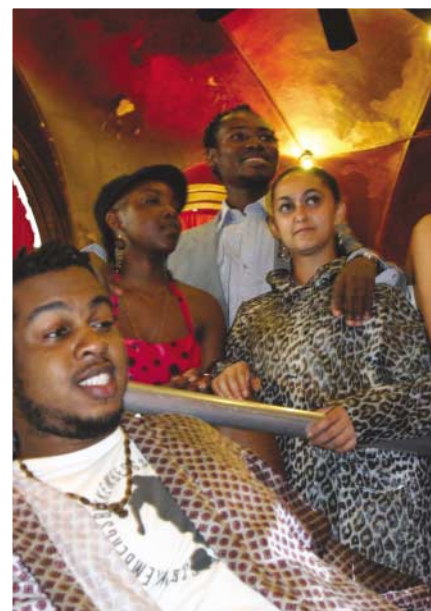
Wir haben also begonnen, neu und anders

über Fundraising nachzudenken. Bislang hatten wir darin in erster Linie den finanziellen Aspekt, die Akquise einer finanziellen Unterstützung gesehen.

Die Workshops mit Frau Richter wie auch ihr Beispiel ehrenamtlicher Mitarbeit in Kulturinstitutionen haben bei uns, bei mir ein ganz anderes Denken in Bewegung gesetzt. Ich bin gespannt, wohin das führt.

KulturPaten:

Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Dauerleihgabe

Assenmacher Network und die Kölner Stadtbibliothek

2004 war die Stadtbibliothek in einer Krise: finanzielle Kürzungen, fehlende Handlungsspielräume. In dieser Situation bot André Assenmacher, Inhaber von Assenmacher Network seine Unterstützung an. Zusammen mit Judith Petzold, die die Kommunikationsabteilung der Stadtbibliothek leitet, entwickelte er zwei Initiativen: „Kauf mich – Bürger stiften Bücher für Kölner“ und „Werden Sie BiblioKölner“ (www.stbib-koeln.de). Durch die Vermittlung dieser KulturPatenschaft erhielt die Stadtbibliothek nicht nur wertvolles Know-how, sondern auch eine komplette Werbekampagne mit Pressekonferenzen,

Print-Produkten, Logoentwicklung und Plakatierung.

Die Resonanz der Kölner Bürger war sehr positiv: Sie stifteten über 5000 Bücher und bewiesen so mehr als nur Buchstaben-treue. Einzelne Stadtteilbibliotheken konnten sogar Fördervereine gründen. Kommunen aus ganz Deutschland haben das Konzept dieser Kampagnen inzwischen übernommen. Der Know-how-Transfer geht weiter: Assenmacher Network begleitet auch weiterhin die Kölner Stadtbibliothek und liefert damit sicherlich ein Paradebeispiel für KulturPatenschaften in Köln.

Barbara Bechtloff fotografierte als Kölner KulturPatin Szenenbilder der Komödie „Was ihr wollt“ von William Shakespeare die im September im Alten Wartesaal von jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren aufgeführt wurde.

Das EU-Modellprojekt Shakespeare qualifiziert junge Flüchtlinge, die mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus in Deutschland leben mit Methoden der Theaterpädagogik. Weitere Informationen über gabi.klein@invia-koeln.de, oder unter www.invia-koeln.de



Haargenau

Die Thalstation beweist ihr Können

Die international bekannte Performer-künstlerin Angie Hiesl (www.angie-hiesl.de) lebt in Köln. Mit Projekten wie „x-mal Mensch Stuhl“ umspielt sie den Alltag: Sie setzt Menschen auf Stühle, die in luftiger Höhe an Häuserwänden befestigt sind und lässt sie dort striken oder Zeitung lesen. Für ihre aktuelle Performance „...und HAAR und HAAR und HAAR und...“, die in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Köln entstand, musste ein Layout für eine Versandaktion entwickelt werden. Grafikerin Marion Mürhoff vom Büro für Kommunikationsdesign Thalstation (www.thalstation.de) war zur Stelle. Die Fachfrau schaute sich das Projekt an und entwarf schnell und präzise das passende Design. Bei Bedarf unterstützt sie Angie Hiesl Produktionen gerne wieder.

Kontakte hoch im Kurs

Ein Rückblick auf die 2. Kulturbörse Köln

Am 16. März fand im bauwerk köln die 2. Kulturbörse Köln statt, initiiert von den Kölner Wirtschaftsjuvenen und in Zusammenarbeit mit den KulturPaten und der SK Stiftung Kultur. 25 Projekte und Einrichtungen der Kölner Kulturlandschaft präsentierten sich 60 Unternehmen und Führungskräften und warben um Unterstützung für ihre Arbeit.

Noch an Ort und Stelle kam es zu vier Kooperationen. Ein Beispiel: Das Choreografennetzwerk „Barnes Crossing“ und die Agentur „springer f3“ (www.springerf3.de). Das Netzwerk hatte sich gegründet, um den Proben- und Aufführungsort „Die Wachsfabrik“ weiter betreiben zu können. „Springer f3“ erstellte unter der Leitung von Rolf Externbrink den kompletten Außenauftritt der Choreografen und begleitet das Netzwerk auch in Zukunft.

Die 3. Kulturbörse wird am 14. März 2007 veranstaltet. Kultur und Wirtschaft treffen sich dann im KOMED im Mediapark – mit neuen Projekten und noch mehr kreativem Potenzial. Weitere Informationen unter www.kulturbörse.net.

Förderer

RheinEnergie Stiftung | Kultur

Die RheinEnergie Stiftung Kultur ist Hauptförderer der KulturPaten 2007

Wenn Sie und Ihre Firma Interesse haben als Förderer beteiligt zu sein, sprechen Sie uns an.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Mitglied des Fördervereins der Kölner KulturPaten zu werden. Einzelpersonen sind ab 50 Euro und Firmen ab 200 Euro dabei. Mitgliedsanträge gibt es auf der Homepage www.koelnerkulturpaten.de oder auf Anfrage per Post.

Auch einmalige Spenden sind bei uns Kultur fördernd angelegt und können als solche von uns bescheinigt werden.

Spendenkonto

Spendenkonto: 728 103 000
Empfänger: Kölner KulturPaten e.V.
BLZ: 371 600 87 Kölner Bank

3. Kulturbörse Köln

14. März 2007



Herausgeber:
Kölner KulturPaten e.V., Clemensstr. 7,
50676 Köln, Telefon: 0221-9 23 33 64
Telefax: 0221-2 10 37 63
E-Mail: kulturpaten@koeln-freiwillig.de
Internet: www.koelnerkulturpaten.de

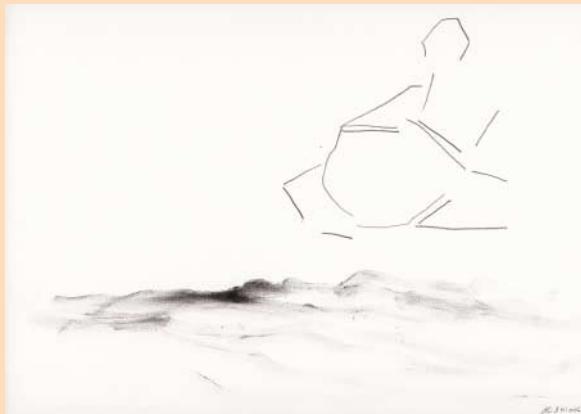
Produktion und Grafik:
Rainer Schmidt, Köln 0221-8 46 72-26
www.agenturfuegestaltung.de

Texte/Redaktion:
Ursula Härtling, Köln 0221-3 56 19 58
haertling@netcologne.de

Fotos:
Barbara Bechtloff, Köln 0221-8 46 72-27
www.bilder-bad.de

Lithografie: D.I.E. Grafikpartner, Köln

Druck: Druckerei Önel, Köln



o.T., Grafit auf Papier, 21 x 29,7 cm, 2006

Anne Cichos, Jahrgang 1971, seit 1994 Ausstellungen im In- und Ausland, lebt und arbeitet in Köln. www.annecichos.de

Kölner KulturPaten

DIE INITIATIVE Die Kölner KulturPaten gehen auf eine Initiative des Kulturdezernats der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. zurück. Die Idee: Fachleute aus Kölner Unternehmen sollen ihr Know-how für Kulturinstitutionen und -projekte einsetzen. Kurz: Kulturgewinn durch bürgerschaftliches Engagement. Finanziert wird der Austausch durch Spenden. Pro Jahr profitieren momentan ca. 30 Projekte von der Vermittlung der KulturPaten. Schirmherr ist Oberbürgermeister Fritz Schramma.

DER GEWINN Für Unternehmer ist soziale Kompetenz ein Schlüssel zum Erfolg. Die so genannten „soft skills“ wie Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit und Teamgeist nutzen Führungskräfte und Mitarbeiter für gemeinsame Ziele. Kunst und Kultur liefern diese „weichen Faktoren“: Sie zeigen unbekannte Kommunikationsformen, erweitern das Blickfeld. Was heißt das für die KulturPaten? Ein Unternehmen, das sich auf Kultur einlässt, geht neue Wege in der Personalentwicklung: Mitarbeiter werden in ihren Kompetenzen gefördert, empfinden sich als Teil des Ganzen. Der ehrenamtliche KulturPate kann sein/ihr Können unter anderen Bedingungen erproben. Diese Herausforderungen

wirken positiv auf die berufliche Arbeit. Und: Das Unternehmen profitiert von seinem Image als Förderer der Kölner Kultur.



Julja Schneider und Daniel Hoernemann

DIE VERMITTLER Daniel Hoernemann ist Projektleiter der KulturPaten. Seit zehn Jahren vernetzt der bildende Künstler Wirtschaft und Kultur: mit dem Treffpunkt „Qnst und Kommunikation“ in Köln, der Galerie KUNSTGEWINN und der Global Growing Consult GmbH. Er arbeitet als freier Projektleiter, Berater und Künstler. Julja Schneider koordiniert die Projekte. Die bildende Künstlerin und Autorin kennt die vielen Facetten der Kölner Kulturlandschaft. Ehrenamtliche Scouts, der Vorstand des Kölner KulturPaten e.V. und Praktikanten unterstützen die Arbeit der beiden.